



V. li.: Cansu Özdemir, Ksenija Bekeris, Christiane Blömeke, Friederike Föcking und Daniel Oetzel.

Podiumsdiskussion mit Parteienvertretern

Soziale Gerechtigkeit fordern

Kurz vor der Bürgerschaftswahl lud der SoVD die in der Bürgerschaft vertretenen Parteien ein, um ihre Ideen für mehr soziale Gerechtigkeit an der Elbe vorzustellen. Über 150 Bürger hörten viel von Einigkeit. Nur bei der Frage „Wie soll wer was bezahlen?“ schieden sich die Geister.

„Wenn der SoVD ruft, kommen alle. Mehr als zu mancher Wahlveranstaltung der Parteien“, stellte Herbert Schalthoff, Moderator der Podiumsdiskussion und Politikchef des TV-Senders Hamburg 1, mit Blick auf die über 150 Zuhörer im Stadtteilzentrum Barmbek-Basch fest. Sie alle interessierte das Thema „Soziale Gerechtigkeit“.

Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, sprach die einleitenden Worte: „Hamburg ist reich – und trotzdem gespalten. Hier leben mehr arme Rentner als in anderen Großstädten. Jedes fünfte Kind lebt in einer Hartz-IV-Familie. Über 225 000 Menschen bekommen Sozialleistungen.“ Daher sei, so Wicher, die Bürgerschaftswahl 2015 eine „Richtungswahl“: „Geht es hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit oder entfernen wir uns mit fixem Blick auf die Wirtschaft weiter vom sozialen Miteinander?“ Ein klares Programm, das bei Grundsätzlichem der Armut ansetzt, fehle bei allen.

Das sahen die Vertreter der Parteien allerdings anders.



Interessiertes Publikum war zahlreich erschienen.

Die sozialpolitischen Positionen der Parteien liegen weniger weit auseinander als die zu Wirtschaft oder Finanzen. Das zeigten Ksenija Bekeris, (SPD, Fachsprecherin Soziales), Friederike Föcking (CDU, Fachsprecherin Soziales und Arbeitsmarkt), Christiane Blömeke (Grüne, Fachsprecherin Familienpolitik), Cansu Özdemir (Die Linke, Fachsprecherin Integration, Inklusion, Soziales) und Daniel Oetzel (Landesvorsitzender der Jungen Liberalen Hamburg).

Ksenija Bekeris etwa schreibt sich Wohnungsbau, Gratis-Ki-

ta und -Studium auf die Fahne. Dagegen wendeten Friederike Föcking, aber auch Moderator Schalthoff ein, es sei nicht nachvollziehbar, warum Reiche ebenso wenig zahlen sollten wie Arme.

Dass preiswerte Wohnungen fehlen, die Sozialbindung schmilzt und Kürzungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit falsch seien, kritisierte Christiane Blömeke, die in der Legislaturperiode zuvor mit der CDU an einem Strang zog. Cansu Özdemir will keine „Exklusionstendenzen“, bei denen Bevölkerungsteile ausgespart werden: „Wer Einkommensarmut nicht in den Griff bekommt, kann auch andere Armut, Ungleichheit bei medizinischer Versorgung oder Bildung nicht bekämpfen.“

Hier zeigt sich die Crux Hamburger Sozialpolitik: Alle wollen Armut bekämpfen, Ältere besser stellen, Pflege verbessern, Bildung für alle, mehr Inklusion ... Doch es geht darum, wie dies zu erreichen und gegen die durchzusetzen ist, die dafür zahlen – oder die, die auf die Schuldenbremse treten.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

dass Olaf Scholz erste Wahl der meisten Hamburger sein würde, daran zweifelte ohnehin keiner. Wenn er aber künftig einen Partner braucht, könnte Grün das Zünglein an der Waage sein, um eine Politik sozialer Gerechtigkeit voranzutreiben. Die Grünen haben die Politik der SPD oft als zu wirtschaftsfreundlich geißelt. Bei allen Gemeinsamkeiten zeigten sich Unterschiede in den sozialpolitischen Positionen, etwa bei der Kinder- und Jugendarbeit oder der Wohnungspolitik. Die Grünen wollen Kürzungen zurückfahren, mehr Personal einstellen, Langzeitarbeitslose in einem öffentlichen Beschäftigungssektor qualifizieren, die bezirkliche Wohn-Pflege ausbauen, wohnortnahe Dienste schaffen. Alles Forderungen des SoVD.

Die Bürgerschaftswahl 2015 war auch eine sozialpolitische Richtungswahl. Hamburg steht am Scheideweg. Hier bittere Armut, dort großer Reichtum. Soll die Schere weiter aufgehen? Wir haben von allen Parteien erwartet, dass sie soziale Gerechtigkeit oben auf die Agenda setzen. Doch bis auf „Wohnungsnot“ dominierten andere Themen die Debatte: Flüchtlinge, Hafen, Olympia, Elbphilharmonie, Busbeschleunigung, Bildung. Der SoVD erwartet jedoch Lösungen bei den Dingen, die den Menschen auf den Nägeln brennen – und in Hamburg zu regeln sind: so u. a. erschwingliche und altengerechte Wohnungen, ein wirksames Armutsbekämpfungsprogramm, eine funktionierende Wohn- und Pflegeaufsicht, mehr Teilhabegerechtigkeit für benachteiligte Kinder und Senioren, Sozialticket für Bus und Bahn. Insofern beschreibt der Wahlausgang auch einen Auftrag für den SoVD als Gestalter für eine sozial gerechte Stadt, in der jedem eine Chance zur Teilhabe eröffnet wird. Dieses Mandat werden wir wahrnehmen!

Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender



Klaus Wicher



Wir gratulieren



Klaus Wicher gratulierte Elke Fank zum Jubiläum.

Elke Fank ist seit 40 Jahren Mitglied im SoVD. Ihr Name ist eng mit dem engagierten Einsatz für behinderte Menschen in Hamburg verbunden: Von 1974 bis 1997 trat sie als Deputierte der Hamburger Gesundheitsbehörde, und von 1979 bis 1993 als SPD-Bürgerschaftsabgeordnete für die Interessen behinderter und sozial schwacher Menschen ein. Im SoVD gehörte sie lange Jahre dem Landesvorstand an, hatte von 1991 bis 1996 das Amt der 2. Landesvorsitzenden inne, war Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses in Hamburg, und auch im Bundesverband. Von 1996 bis 1999 war sie Senatsbeauftragte für Behindertenfragen. Ihre Themen waren u. a. die Selbstbestimmungsrechte Behinderter und die Diskussion um Bioethik.

Equal Pay Day 2015

Auch 2015 beteiligen sich die Frauen im SoVD wieder am Equal Pay Day. Die Aktion startet

am 20. März um 12 Uhr auf der Reesendambrücke.

Frauen verdienen mehr! Sie verdienen gute Beschäftigungschancen und gute Bezahlung. Niedrige Löhne führen zu niedrigen Renten. Der SoVD fordert: Frauen müssen im Alter von ihrer Rente leben können.

Unterstützen Sie uns und unsere Forderungen – kommen Sie zur Reesendambrücke!



Großer Besucherandrang am Messestand des SoVD.

16. Aktivoli-Freiwilligenbörse

Über 4000 Besucher

Am 1. Februar fand die 16. Aktivoli-Freiwilligenbörse statt. Sie war wieder ein voller Erfolg. Mehr als 4000 Besucher kamen in die Handelskammer, um sich an den Messeständen von knapp 160 gemeinnützigen Organisationen über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu informieren.

Jedes Jahr präsentieren sich gemeinnützige Projekte, Organisationen und Initiativen aus den Bereichen Soziales, Politik, Kultur, Umweltschutz u. v. m. Die Aktivoli-Freiwilligenbörse will interessierte Menschen und gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Soziales, Kultur oder Umweltschutz zusammenbringen.

Seit vielen Jahren beteiligt sich auch der SoVD Hamburg an der Börse und ist inzwischen Mitveranstalter. Dies ist nicht zuletzt dem engagierten Einsatz von Wolfgang Seipp (Ortsvorsitzender SoVD-Langenhorn, Kreisvorsitzender Kreisverband Ost, Beisitzer im Landesvorstand) zu verdanken. In diesem Jahr konnte er elf aktive SoVD-Mitglieder gewinnen, die zum Gelingen der Freiwilligenbörse beitragen, indem sie unter anderem am Infostand den vielen Besuchern Rede und Antwort standen.

Fahrt nach Helgoland

Für die Fahrt nach Helgoland mit dem Katamaran „Halunder-Jet“ am 31. Mai sind noch wenige Restkarten für SoVD-Mitglieder erhältlich, zum Preis von 52,90 Euro bei Wolfgang Seipp: Tel.: 040/5000653, mobil: 0160/903357144, Fax: 040/51325963, E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.

Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. Informieren auch Sie sich in einer unserer Beratungsstellen in Ihrer Nähe:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus D), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und Donnerstags 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Montags 13–15 Uhr und freitags 10–12 Uhr.
- Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn, jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

5 Termine der Ortsverbände

Ortsverband Altengamme

29. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung im Gasthof Schween, Altengammer Hauptdeich 44. Anmeldung: Gisela Peper, Tel.: 7235581.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

16. März, 15 Uhr: Spielesachmittag mit Kaffeetrinken, Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

Ortsverband Billstedt

12. März, 15 Uhr: Neues aus der Kranken- und Pflegeversicherung. Uwe Werner referiert und beantwortet Fragen.

9. April, 15 Uhr: Neue Vorsorgeformen für die Bestattung. Vorteile für SoVD-Mitglieder, Referent: Holger Wende (GBI).

Ort: AWO Seniorentreff, Lorenzenweg 2c.

Ortsverband Dulsberg

10. März, 14.30 Uhr: Versammlung mit Bingo und Kaffee und Kuchen, im gelben Marktmeisterhäuschen.

Ortsverband Eimsbüttel

21. März: Tagesfahrt nach Borstel-Hohenraden zum Schützenhof, Mehlbüddel oder Graue Erbsensatt, Anmeldung: Rainer Block, Tel.: 443476.

5. März, 16 Uhr: Vortrag zur Verkehrspolitik in Hamburg.

2. April, 16 Uhr: „Neues aus der Pflegeversicherung“, Referentin Brigitte Krebelder (AOK).

Ort: Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Ortsverband Hanseat

11. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung, Wichernkirche, Wichernsweg 16.

8. April, 15 Uhr: Wahllese und Kaffeetrinken in Rothenburgsort, AWO-Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

Ortsverband Iserbrook

13. März, 15 Uhr: „Neuerun-

gen in der Pflegeversicherung“, Referentin: Brigitte Krebelder (AOK), im Zorbas, Heidrehmen 23.

21. März: Tagesfahrt nach Borstel-Hohenraden zum Schützenhof, Mehlbüddel oder Grauen Erbsen satt, Anmeldung: Waack, Tel.: 87007894.

Ortsverband Langenhorn

20. März, 14.30 Uhr: Apothekerin Frau Steffens referiert zu aktuellen Themen im Langenhornener Bürgerhaus.

Ortsverband Lohbrügge

25. April: Tagesfahrt zum Spargelesen nach Luschendorf mit Freizeitaufenthalt in Travemünde. Verbindliche Anmeldung bei Rösener, Tel.: 7201154.

Ortsverband Marmstorf

3. März: Offenes Kaffeetrinken, Gemeindehaus der Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.

12. März: Tagesfahrt zum Seefischkochstudio in Bremerhaven, Anmeldung: Pawlak, Tel.: 76910225.

18. März, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung im Jägerhof, Ehestorfer Heuweg.

Ortsverband Niendorf

5. März, 10.30–12.30 Uhr: Der SoVD hilft und berät, im alten Ortsamt, Garstedter Weg 13.

12. März, 16 Uhr: „Mobilitätsberatung des HVV zur Sicherheit in Bussen und Bahnen“, Michael Krieger (HVV Seniorenberatung) informiert, Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestr. 123.

24. März: Hafencity/Speicherstadt oder Ballinstadt, Auswanderermuseum, Anmeldung erforderlich: Burkard, Tel.: 5553821, oder Finck, Tel.: 5512840.

25. März, 19 Uhr: „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“, Martin Moritz (Angehörigenschule) informiert in der Kurs-

na Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47.

9. April, 16 Uhr: Notar Ekehard Nümann erläutert das Erbrecht und beantwortet Fragen.

Ortsverband Rahlstedt

17. März, 15 Uhr: Hilfe für Rahlstedter Kinder und Jugendliche, mit Klönschnack und Kaffeetrinken, im Begegnungszentrum Karin Kaiser, Rahlstedter Bahnhofstr. 2d.

Ortsverband Süderelbe

10. März, 16 Uhr: Armin Schmeling referiert zur Kriminalitätsvorbeugung, im Gemeinderaum der Cornelius Kirche, Dritte Meile 1.

14. März: Tagesfahrt nach Behringen zum Schlachtfest. Anmeldung bei Haas, Tel.: 74109389.

Ortsverband Volksdorf

10. März, 16 Uhr: „Neues aus der Pflegeversicherung“, Referentin Brigitte Krebelder (AOK).

Ortsverband Wilstorf

11. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Ehrung langjähriger Mitglieder, im Entennest, Vinzenzweg 20.

12. März: Tagesfahrt zum Seefischkochstudio in Bremerhaven, Anmeldung: Pawlak, Tel.: 76910225.

Ortsverband Winterhude

9. März, 16 Uhr: „Auf Großer Fahrt – Kapitän Laudi erzählt aus seiner Fahrzeit“, Seefahrt in den fünfziger Jahren. Erinnerungen mit Lichtbildern, im Spielhaus Jarrestadt, Stammannstr. 28 (Schulpark).

Neu: Für unsere berufstätigen Mitglieder, die wir mit unseren Versammlungen am Nachmittag nicht erreichen, bieten wir unsere Treffen am Abend an:

27. April, 19 Uhr, im Spielhaus Jarrestadt.

Hilfe für pflegende Angehörige

Ab sofort bietet die Angehörigenschule, die eine Kooperation mit dem SoVD Hamburg eingegangen ist, monatlich an jedem vierten Freitag im Monat, 13–14 Uhr (und nach Vereinbarung), eine Sprechstunde für pflegende Angehörige in den Räumen der SoVD-Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, an. Ebenfalls werden regelmäßig spezielle Kurse ange-

boten. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Information und Anmeldung unter Telefon: 040/18204026 oder per Mail an: anmeldung@angehoerigenschule.de.

Nächste Termine: 27. März und 24. April, 13–14 Uhr, Sprechstunde für pflegende Angehörige; 27. März, 15.30–18.30 Uhr, und 2. April, 16.30–19.30 Uhr, Orientierungskurs „Was tun bei Pflegebedürftig-

keit?“.

Zusätzliche Informationen unter: www.angehoerigenschule.de.

Die Angehörigenschule ist eine unabhängige, gemeinnützige Einrichtung, die das Ziel hat, pflegenden Angehörigen, Zugehörigen und ehrenamtlich Helfenden den Rücken zu stärken – durch kostenlose Information, Beratung und Praxistraining.